



Verein 9 Arabesken  
p.A. Claudia-Maria Luenig  
b a s e m e n t  
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof  
A-1160 Wien  
Tel: 069919230722  
office@basement.or.at  
<http://www.basement-wien.at>

**PRESSINFORMATION**  
**AUSSTELLUNG 2009-4**  
**“Etwas Kleines”**

Kuratiert von Claudia-Maria Luenig

*etwas kleines*

---

**KünstlerInnen:**

Ursula Janig (A), Anne Suttner (A), Christian Eder (A), Barbara Wolters (A), Karin Raithmayr (A), Elena Panayotova (BG), Georgi Georgiev-Jorras (BG), Angela Schwank (A), Brigitte Konyen (A), Oliver Pope (UK/A), Mischa Guttmann (A), Stephan Richter (A), Stephen Mathewson (A), Katharina Schmidl (A), Ani Mezduryan (D)ARM) und Heidrun Widmoser (A).

Vernissage: Freitag, 27. November 2009 um 19 Uhr  
Ausstellungsdauer: 28. November – 6. Dezember 2009  
Zur Ausstellung: Lucas Gehrman (Freier Kurator)

FINISSAGE: Musik „Fussfresser“, Stephen Mathewson and friends  
Samstag, 5. Dezember ab 20 Uhr.

Öffnungszeiten: Di-Fri: 17 – 20 Uhr. Sa, So 15 -19 Uhr

## „ETWAS KLEINES“

Das Motto „Etwas Kleines“ nimmt Bezug auf die Wahrnehmung (Perception), in dem der Terminus „Etwas Kleines“ großzügiger und flexibler interpretiert wird: Es betrifft nicht nur die Größe, sondern auch Ausdehnung, Erweiterung, Auszug, Charakterisierung, Reduzierbarkeit, Zugehörigkeit, Verfügbarkeit und Verschichtung. Eine Beziehung zwischen Realität und Illusion kann so auf unterschiedlichste Weise erstellt werden.

Die Präsentation der Arbeiten erfolgt in gemeinsamer Absprache der KünstlerInnen untereinander und mit der Kuratorin. Neben Wänden und Decke können und sollen auch Boden und Fensternischen mit einbezogen werden. basement als Ganzes wird bespielt. Ein Grossteil der KünstlerInnen hat zu diesem Anlass neue Arbeiten geschaffen.

KünstlerInnen (Auswahl)

Elena Panayotova (BG)



diary series, "secret" and "art", 2006

Christian Eder (A)



In meinen aktuellen Arbeiten untersuche ich die Wechselwirkung von Farbe- und Nichtfarbe. Sie sind das Ergebnis eines kontrollierten, durchdachten Arbeitsprozesses. In Vergleich und der Überprüfung von Farb- und Bildwirkung, werden Entscheidungen unmittelbar vor der Leinwand getroffen. Immer in Verbindung mit Grau und Schwarz, werden Streifen und Linien parallel angeordnet und verursachen durch die Art der Anordnung im Betrachterauge Farbfibrationen.

Katarina Schmidl (A)



„Swallow“

2008, Mischtechnik, Objekt (350 x 300 x 50 cm) und Trickfilm (DV, Loop, 8")

Fotos: Gisela Erlacher

Swallow

Die Installation „Swallow“ wurde ausgehend von schematischen Darstellungen menschlicher Organe, die an der Verdauung beteiligt sind, entwickelt. Ein Teil der Installation ist so im Raum montiert, als wäre er ein fixer Bestandteil des Ausstellungshauses. Der Magen verdaut seinen Inhalt, die Leber entgiftet. Diese Organe bestehen aus Baumaterialien, die mit einer Haut aus Alltagsverpackungsmaterial überzogen sind.

Im 2. Teil der Installation ist ein Trickfilm zu sehen, in dem der Vorgang des Schluckens dargestellt ist.

Das Projekt wird unterstützt von bmukk, Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, MA 7-  
Kulturabteilung der Stadt Wien, Bezirksvertretung – Ottakring, Bezirksvorsteher Franz  
Prokop.

basement

Autonomer Ausstellungsraum

Organisation: DI Mag. Claudia-Maria Luenig

Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof, A-1160 Wien

Tel: +4369919230722

office@basement.or.at

[www.basement-wien.at](http://www.basement-wien.at)